

Freiburg im Breisgau, den 17. Januar 1991

Botschaft des Heiligen Vaters für die Fastenzeit 1991. — Statut der Deutschen Bischofskonferenz. — Das Erzbischöfliche Seelsorgeamt Freiburg — Statut. — Vorläufige Geschäftsordnung für das Erzbischöfliche Seelsorgeamt Freiburg. — Theologisches Forum: Aufbrüche und Veränderungen im religiösen Bewußtsein. Trends — Chancen — Gefahren. — Adreßbuch für das katholische Deutschland — Ausgabe 1990. — Warnungen. — Priesterexerzitien. — Wohnung für einen Ruhestandsgeistlichen. — Personalmeldungen — Ernennungen — Zurruesetzungen — Besetzung einer Pfarrei — Pastoration einer Pfarrei — Versetzungen — Ausschreibung von Pfarreien — Im Herrn ist verschieden.

Nr. 4

Botschaft des Heiligen Vaters für die Fastenzeit 1991

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!“ (Mt 25,40)

Liebe Schwestern und Brüder!

Die große Enzyklika Papst Leo XIII., „*Rerum novarum*“, deren Jahrhundertfeier wir begehen, hat ein neues Kapitel der Soziallehre der Kirche eröffnet. Ein wichtiger Punkt dieser Lehre ist die unermüdliche Einladung zum solidarischen Engagement mit dem Ziel, die Armut und die Unterentwicklung zu besiegen, eine Situation, in der Millionen von Menschen leben.

Obwohl die Schöpfung mit ihren Gütern grundsätzlich für alle bestimmt ist, leidet ein großer Teil der Menschheit noch immer unter der unerträglichen Last des Elends. In einer solchen Situation ist *Liebe und gelebte Solidarität* gefordert, wie ich bereits in der Enzyklika „*Sollicitudo rei socialis*“ herausstellte. Ich wollte damit ausdrücken, wie dringend es ist, sich für das Wohl der anderen einzusetzen und bereit zu sein, *sich selbst zu beschränken* — im biblischen Sinne — *um den anderen zu dienen* anstatt sie zum eigenen Vorteil zu unterdrücken.

1. In dieser Fastenzeit wenden wir uns erneut hin zu Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, der die Quelle aller Güte ist, um ihn zu bitten, uns von unserem Egoismus zu heilen und uns ein „neues Herz und einen neuen Geist“ zu geben.

Die Fastenzeit und die folgende Osterzeit konfrontieren uns mit der *totalen Identifikation unseres Herrn Jesus Christus mit den Armen*. Der Sohn Gottes, der aus Liebe zu uns arm geworden ist, identifiziert sich mit allen, die leiden. Diese volle Gleichstellung findet ihren tiefsten Ausdruck in den Worten des Herrn: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40).

2. Am Höhepunkt der Fastenzeit, dem Gründonnerstag, erinnert uns die Liturgie an die Einsetzung der Eucharistie, das Gedächtnis des Leidens, des Todes und der Auferstehung Jesu Christi. Hier, im Sakrament, in dem die Kirche die Tiefe des eigenen Glaubens feiert, müssen wir das lebendige Bewußtsein des armen, leidenden und verfolgten Christus erfahren. Dieser Jesus Christus, der uns so geliebt hat, daß er für uns sein Leben hingegeben hat und sich uns in der Eucharistie als Speise des ewigen Lebens schenkt, ist der gleiche Jesus Christus, der uns einlädt, ihn in jenen Armen wiederzuerkennen, mit denen er sich in voller Solidarität gleichsetzt.

Der heilige Johannes Chrysostomus hat diese Gleichsetzung lehrhaft ausgedrückt mit der klaren Aussage: „Willst du den Leib Christi ehren? Dann übersieh nicht, daß dieser Leib nackt ist. Ehre den Herrn nicht im Haus der Kirche mit seidenen Gewändern, während du ihn draußen übersiehst, wo er unter Kälte und Blöße leidet.“ (vgl. Kom. in Mt, Nr. 50, 3–4, P.G. 58)

3. In dieser Fastenzeit ist es ebenfalls notwendig, über das Gleichnis vom „reichen Prasser und dem armen Lazarus“ nachzudenken. Alle Menschen sind dazu berufen, am Gastmahl der Güter dieser Welt teilzunehmen, und doch liegen viele noch vor der Tür, wie Lazarus, wo „die Hunde kommen und an seinen Geschwüren lecken“ (Lk 16,21).

Wenn wir die unzähligen Menschen übersehen würden, die nicht nur ohne das zum Leben unbedingt Notwendige (Lebensmittel, Unterkunft, medizinische Versorgung) existieren müssen, sondern nicht einmal einen Funken von Hoffnung auf eine bessere Zukunft haben, würden wir sein wie der reiche Prasser, der so tut, als sähe er den bettelnden Lazarus gar nicht (vgl. Lk 16,19–31).

Wir müssen unsere Augen für das Bild der erschütternden Armseligkeit offen halten, das viele Teile der Erde trübt. Und in diesem Sinne wiederhole ich deswegen den Appell, den ich — im Namen Jesu Christi und im Namen der ganzen Menschheit — an alle Menschen guten Willens während meiner letzten Reise in die Sahel-Zone gerichtet habe: „Wie würde die Geschichte über eine Generation urteilen, die alle

Mittel besitzt, um die Bevölkerung des ganzen Planeten zu ernähren, sich aber in brudermörderischer Blindheit weigerte, dies zu tun? ... Was für eine Wüste würde eine Welt sein, auf der das Elend nicht der Liebe begegnete, die Leben spendet?“ (vgl. Osservatore Romano, dt. Ausgabe, 16. März 1990, S. 8).

Wenn wir unseren Blick auf Jesus Christus richten, den guten Samariter, können wir nicht vergessen, daß er – von der Armut der Krippe bis zur totalen Selbstentäußerung am Kreuze – einer der Ärmsten geworden ist. Er hat uns die Trennung von den Reichtümern, das Vertrauen auf Gott und die Bereitschaft zum Teilen gelehrt. Er ermahnt uns, auf unsere Schwestern und Brüder zu sehen, die in Elend und Leid leben, und zwar in dem Geiste eines Armen, der sich in voller Abhängigkeit von Gott erkennt und weiß, daß er ausschließlich seiner bedarf. Die Art, wie wir uns verhalten werden, wird der wahre, authentische Maßstab unserer Liebe zu Ihm sein, der Quelle des Lebens und der Liebe sowie Zeichen unserer Treue zu seinem Evangelium ist.

Die Fastenzeit möge in allen dieses Bewußtsein und diese Verpflichtung zur Liebe wachsen lassen, auf daß diese Zeit nicht vergebens sei, sondern uns wirklich erneuere für eine wahre Freude des Osterfestes.

Aus dem Vatikan, am 8. September 1990, dem Feste der Geburt unserer seligen Jungfrau Maria



Ioannes Paulus PP. II

Nr. 5

Statut der Deutschen Bischofskonferenz

Das Statut der Deutschen Bischofskonferenz, beschlossen am 25. September 1990 bei der Herbst-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz (Prot. Nr. 3) hat der Apostolische Stuhl mit Schreiben der Congregatio pro Episcopis vom 24. November 1990 – Prot. Nr. 474/66 – ad experimentum für zwei Jahre genehmigt. Das Statut enthält geringfügige Veränderungen gegenüber dem am 22. Januar 1985 und wiederum am 6. August 1990 vom Heiligen Stuhl genehmigten Statut der Deutschen Bischofskonferenz, die durch den Beitritt der Bischöfe der ehemaligen Berliner Bischofskonferenz zur Deutschen Bischofskonferenz erforderlich waren.

Bonn, 12. Dezember 1990

Bischof Dr. Dr. Karl Lehmann
Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz

Nr. 6

Das Erzbischöfliche Seelsorgeamt Freiburg

Das Erzbischöfliche Seelsorgeamt Freiburg erfüllt eine wichtige Aufgabe als Dienst am Hirtenamt des Bischofs. Der Grundauftrag des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes und die Struktur zu seiner Verwirklichung sind in einem Statut festgelegt, das anlässlich des 75jährigen Bestehens des Seelsorgeamtes am 24. Mai 1986 in Kraft gesetzt wurde. Nach vierjähriger Erfahrung erwiesen sich Änderungen als notwendig. Der Text des Statuts wurde neu gefaßt und wird hiermit veröffentlicht.

STATUT

für das Erzbischöfliche Seelsorgeamt

§ 1

Das Erzbischöfliche Seelsorgeamt

1. Das Erzbischöfliche Seelsorgeamt ist eine Einrichtung des Erzbistums Freiburg. Es dient dem Erzbischof bei der Planung, Durchführung und Reflexion diözesaner Seelsorgeaufgaben auf den verschiedenen Ebenen.
2. Zwischen dem Erzbischöflichen Seelsorgeamt und den Verbänden besteht eine enge Verbindung. Die Verbände leisten entsprechend ihrer Zielsetzung einen je eigenen Beitrag in Kirche und Gesellschaft, wie er in der diözesanen Ordnung oder Satzung der einzelnen Verbände festgelegt ist. Zugleich erfüllen sie einen vom Bischof erteilten seelsorglichen Auftrag.

§ 2

Leitung

1. Der Leiter der Abteilung I (Seelsorge) im Erzbischöflichen Ordinariat ist der Rektor des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes. Er vertritt das Erzbischöfliche Seelsorgeamt nach außen, ist Dienstvorgesetzter der Mitarbeiter/innen des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes sowie Vertreter des Dienstgebers gegenüber der Mitarbeitervertretung.
2. Zur Wahrung seiner Leitungsaufgabe ist dem Rektor die Arbeitsstelle „Allgemeine Pastoral“ zugeordnet. Die hier tätigen Referenten/innen unterstützen den Rektor in seiner Leitungsaufgabe.
3. In den Bereichen Dienstleistungen, Verwaltung, Haushalt und Finanzen des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes wird der Rektor von einem/einer Geschäftsführer/in unterstützt. Diese/r ist für die genannten Bereiche im Rahmen der Anordnungen des Rektors verantwortlich. Er/sie ist in diesen Bereichen ständiger Vertreter des Rektors und übt die Dienst- und Fachaufsicht über die hier tätigen Mitarbeiter/innen aus.

§ 3
Abteilungen

1. Das Erzbischöfliche Seelsorgeamt ist entsprechend den ihm übertragenen pastoralen und verbandlichen Aufgaben in Abteilungen gegliedert.
2. Die Abteilungsleiter werden vom Erzbischof ernannt. Sie sind verantwortlich für die Erfüllung des Auftrags ihrer Abteilung. Zu ihren Aufgaben zählen insbesondere:
 - Planung und Reflexion der Aufgaben,
 - Dienstbesprechung mit den Mitarbeitern/innen,
 - Kooperation der einzelnen Referate und Verbände,
 - Vertretung der Abteilung in der Abteilungsleiterkonferenz,
 - Dienstaufsicht und in der Regel auch die Fachaufsicht über die Mitarbeiter/innen der Abteilung,
 - laufende Unterrichtung des Rektors über alle wichtigen Vorgänge, Vorhaben, Veränderungen in der Abteilung,
 - Erstellung eines Jahresberichtes für den Rektor.
3. Die Zuständigkeit der Abteilungsleiter für Mitarbeiter/innen in den Dekanaten und Regionen regelt sich nach dem Dekanats- bzw. Regionalstatut.
4. Die Dienststellen der Verbände bilden selbständige Referate in einer Abteilung. Die Fachaufsicht über die Mitarbeiter/innen liegt bei der gewählten Verbandsleitung, die Dienstaufsicht bei dem Abteilungsleiter.
5. Auch andere sachlich zusammengehörende Teilbereiche können zu Referaten zusammengefaßt werden.

§ 4
Konferenzen

1. Unter dem Vorsitz des Rektors finden regelmäßig Konferenzen der Abteilungsleiter statt. Der Rektor kann ständig oder aus besonderem Anlaß einzelne Mitarbeiter/innen des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes hinzuziehen. Ist ein Abteilungsleiter aus wichtigem Grund an der Teilnahme verhindert, nimmt ein Vertreter an der Konferenz teil.
2. Zur Beratung pastoraler Fragen und Aufgaben des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes findet unter der Leitung des Rektors eine jährliche Seelsorgeamtskonferenz für die Abteilungs- und Referatsleiter/innen und die Referenten/innen des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes statt, die für diese verpflichtend ist.
3. Mit den Vorständen der im Erzbischöflichen Seelsorgeamt vertretenen Verbände findet eine jährliche Verbändekonferenz des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes statt. Sie wird vom Rektor einberufen. Die Verbändekonferenz im Erzbischöflichen Seelsorgeamt berät über gemeinsame Vorhaben in der Pastoral und Verbandsarbeit der Erzdiözese und dient zugleich dem Erfahrungsaustausch und der gegenseitigen Begegnung. Die Verbändekonferenz

steht auch den katholischen Verbandsleitungen offen, die nicht im Erzbischöflichen Seelsorgeamt vertreten sind.

4. Zur Besprechung von Verwaltungsaufgaben hält der/die Geschäftsführer/in des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes mit den Geschäftsführern/innen bzw. mit den entsprechenden Sachbearbeitern/innen der Abteilungen regelmäßige Konferenzen ab. Protokolle dieser Konferenzen sind allen Abteilungs- und Referatsleitungen zuzuleiten.

Dieses Statut tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1991 in Kraft.

Freiburg, den 28. Dezember 1990

F. Ostermaier

Erzbischof

Nr. 7

Ord. 28. 12. 1990

**Vorläufige Geschäftsordnung
für das Erzbischöfliche Seelsorgeamt Freiburg**

Die Geschäftsordnung dient dem geordneten Dienstbetrieb und regelt Fragen der innerbetrieblichen Zusammenarbeit im Erzbischöflichen Seelsorgeamt und der Zusammenarbeit mit dem Erzbischöflichen Ordinariat in Verwaltungsangelegenheiten.

§ 1
Dienstweg

Bei dienstlichen Vorgängen ist der Dienstweg einzuhalten.

§ 2
Personalangelegenheiten

1. Die Besetzung einer Referentenstelle erfolgt auf Vorschlag des Abteilungsleiters. Für die Besetzung von Wahlämtern der Verbände gilt die bischöflich genehmigte Diözesanordnung des betreffenden Verbandes. Über die Anstellung entscheidet das Erzbischöfliche Ordinariat.
2. Die Einstellung, Eingruppierung und Höhergruppierung von Mitarbeitern in den Bereichen Verwaltung, Dienstleistungen und Hauswirtschaft in den Vergütungsgruppen VI b bis X BAT erfolgt unter Einhaltung des Stellenplanes im Rahmen der hierfür vorgesehenen Haushaltsmittel durch den Rektor, ab Vergütungsgruppe V c BAT durch das Erzbischöfliche Ordinariat.
3. Das Rektorat informiert den Abteilungsleiter und dieser die Referatsleiter rechtzeitig über den bevorstehenden Ablauf einer Probezeit oder eine mögliche Höhergruppierung.

pierung eines/ einer Mitarbeiters/ Mitarbeiterin und fordert hierzu eine Beurteilung/Stellungnahme an. Der Antrag wird mit der Beurteilung/Stellungnahme dem Rektor und gegebenenfalls dem Erzbischöflichen Ordinariat zur Entscheidung zugeleitet.

4. Die Ausfertigung von Dienstzeugnissen von Mitarbeitern in den Vergütungsgruppen VIb bis X BAT erfolgt durch den Rektor, ab Vergütungsgruppe Vc BAT durch das Erzbischöfliche Ordinariat. Der zuständige Dienstvorgesetzte leitet dem Rektor seinen Entwurf hierfür zu.

§ 3

Allgemeine Verwaltung

1. Die Verwaltung gemeinsamer Einrichtungen des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes obliegt im Rahmen seiner Aufgaben dem/der Geschäftsführer/in des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes. Hierzu zählen insbesondere das Dienstgebäude samt Einrichtungen, die Telefonanlage, die Druckerei, Kopiergeräte, Büromaschinen, Expeditur, Dienstkraftfahrzeuge und EDV-Anlagen.
2. Das Erzbischöfliche Seelsorgeamt ist in die durch das Erzbistum abgeschlossenen Sammelversicherungsverträge (z. Zt. Unfall, Haftpflicht, Feuer und Einbruchdiebstahl, Leitungswasserversicherung und die Versicherung der Schwachstromanlagen) einbezogen. Zusätzliche Versicherungsabschlüsse bedürfen der Genehmigung des Erzbischöflichen Ordinariats.

§ 4

Beschaffungen

1. *Dienstfahrzeuge*
 - 1.1 Neu- bzw. Ersatzbeschaffungen von Dienstfahrzeugen für alle Abteilungen, Einrichtungen und Verbände des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes sind beim Rektorat zu beantragen. Die Beschaffung erfolgt durch den Geschäftsführer des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes. Sofern es sich um außer- bzw. überplanmäßige Neu- bzw. Ersatzbeschaffungen handelt oder von den Kfz-Richtlinien abgewichen werden soll, ist zuvor die Entscheidung des Erzbischöflichen Ordinariats einzuholen.
 - 1.2 Halter aller Dienstfahrzeuge ist das Erzbistum. Das Rektorat veranlaßt die Zulassung und Versicherung der Dienstfahrzeuge; es teilt die Dienstfahrzeuge den einzelnen Dienststellen zur dauernden oder zeitlich begrenzten Nutzung zu. Die Kraftfahrzeugbriefe und die Original-Versicherungspolizen werden beim Rektorat verwahrt.
 - 1.3 Die Verwaltung der Dienstfahrzeuge im übrigen obliegt den jeweiligen Dienststellen. Bei Reparaturen, die einen Betrag von DM 1.000,- und bei sonstigen Ausgaben, die einen Betrag von DM 500,- im Einzelfall überschreiten, ist die Zustimmung des Geschäftsführers des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes einzuholen.

2. *Sonstige Investitionsgüter*

- 2.1 Neu- und Ersatzbeschaffungen von Investitionsgütern können von den Dienststellen bis DM 1.000,- im Einzelfall im Rahmen ihrer zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel getätigt werden. Soweit eine zentrale Beschaffung durch das Rektorat erfolgt, ist diese wahrzunehmen.
- 2.2 Alle übrigen Neu- und Ersatzbeschaffungen sind beim Rektorat zu beantragen. Dabei erfolgt die Beschaffung durch den Geschäftsführer des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes. Für Beschaffungen im Einzelwert von mehr als DM 5.000,- sowie für über- und außerplanmäßige Neu- und Ersatzbeschaffungen ist zuvor jedoch die Entscheidung des Erzbischöflichen Ordinariats einzuholen.

§ 5

Zentrale Buchungsstelle

1. Die zentrale Buchungsstelle im Rektorat führt die EDV-Verarbeitung der in den Abteilungen vorbereiteten Buchungsbelege durch und ermöglicht den verantwortlichen Personen, sich laufend über den Vollzug des Haushalts und die zur Verfügung stehenden Mittel zu informieren.
2. Die zentrale Buchungsstelle bietet den Abteilungen, Referaten und Verbänden auch die Erledigung der Kassengeschäfte an.

Nr. 8

Ord. 9. 1. 1991

Theologisches Forum: Aufbrüche und Veränderungen im religiösen Bewußtsein. Trends – Chancen – Gefahren

Termin: Mittwoch, 6. Februar 1991,
9.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Ort: Katholische Akademie,
Wintererstraße 1, 7800 Freiburg

Die Tagung wird sich z. B. mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Wie gehen Menschen heute mit der Endlichkeit und den Grundrisiken des Lebens, z. B. Tod, Krankheit, Scheitern, um? Wie erleben sie Glück und Leid, Freude und Trauer, Schuld und Versagen?
- Welche religiösen Bedürfnisse kann das Christentum aufgreifen und integrieren? Wovon muß es sich abgrenzen, um seine Identität zu bewahren?
- Wo gibt es neue Gestalten echter Religiosität, die wir auf den ersten Blick gar nicht wahrnehmen?

Programm:

- 9.00 Uhr Gottesdienst
mit Herrn Weihbischof Wolfgang Kirchgässner
- 10.15 Uhr Eröffnung

- 10.30 Uhr Prof. D. Dr. Gerhard Schmidtchen, Zürich:
Unbehauste Religiosität – eine Gegenwarts-
analyse aus sozialpsychologischer Perspektive
- 11.30 Uhr Dr. Ulrich Ruh, Freiburg:
Wie religiös ist das Christentum? – Kriterien
für eine Unterscheidung der Geister
- 12.30 Uhr Mittagessen und Zeit für Gespräche
und Begegnungen
- 14.30 Uhr Arbeit in Gruppen
- 16.00 Uhr Prof. Dr. Josef Müller, Freiburg:
Aus der Teilnahme am religiösen ‚Zeitgespräch‘ –
Mut zum eigenen Profil.
Pastoraltheologische Folgerungen
- 17.30 Uhr Ende der Tagung

Veranstalter: Erzbischöfliches Ordinariat,
Abteilung Weiterbildung, Freiburg,
Lehrstuhl für Pastoraltheologie der
Universität Freiburg,
Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg

Leitung: Domkapitular Msgr. Dr. Joseph Sauer
Professor Msgr. Dr. Josef Müller
Direktor Dr. Ludwig Wenzler
Dr. Gottlieb Brunner, M.Div.

Anmeldungen bis 1. Februar 1991 an:
Katholische Akademie der Erzdiözese,
Postfach 947, Wintererstraße 1, 7800 Freiburg,
Telefon (0761) 3 1918-0

Adreßbuch für das katholische Deutschland – Ausgabe 1990

Die Ausgabe 1990 des Adreßbuches für das katholische
Deutschland mit dem aktuellen Adressenstand liegt vor.

Das Adreßbuch erfaßt über 4.000 Adressen der katholi-
schen Kirche und ihrer Gruppierungen in Deutschland, Eu-
ropa und der Welt. Ein ca. 3.000 Namen umfassendes Per-
sonenregister und ein umfangreiches Sachregister helfen bei
der Suche nach Adressen.

Das Adreßbuch für das katholische Deutschland wird her-
ausgegeben vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonfe-
renz und vom Generalsekretariat des Zentralkomitees der
deutschen Katholiken (312 Seiten, kartoniert, DM 28,-). Es
kann über den Buchhandel oder über den Verlag Bonifatius-
Druckerei, Liboristr. 1 – 3, 4790 Paderborn, bezogen werden.

Warnungen

„Pater Donatus (Don)“

Trotz unserer Warnung (s. Amtsblatt 1990, S. 458) schreibt
ein „Pater Donatus (Don)“ aus Amsterdam bzw. Lelystad (Nie-
derlande) immer noch Pfarrer bzw. Pfarrämter mit massiven

Angriffen gegen die Kirche an und bittet um Spenden für ein
angebliches Haus von Straßenkindern. Pater Don ist kein ka-
tholischer Priester, und der Niederländischen Bischofskonferenz
ist von einem solchen Heim in Amsterdam nichts bekannt.

Ottmar Mickmann

Ein Herr Ottmar Mickmann meldet sich bei kirchlichen
Einrichtungen und gibt sich unter Vorlage gefälschter Pa-
piere als Seelsorger mit Erfahrung in der Krankenpflege/
-seelsorge aus.

Er ist nicht ungewandt und stellt sich als kirchlicher „In-
sider“ dar. Er soll jüngst Prälatenkleidung erschwindelt ha-
ben. Vor ihm wird gewarnt.

Verlag Axel B. Trunkel, Christliche Printmedien Vertriebs GmbH

Der Verlag Axel B. Trunkel, Landhausstraße 82, 7000 Stutt-
gart 10, gibt die Zeitschrift „Katholischer Digest“ heraus.

Den Vertrieb übernimmt die Firma Christliche Printme-
dien Vertriebs (CPV) -GmbH mit demselben Sitz, die wie-
derum Werbeagenturen mit der Abonnentenwerbung be-
auftragt. Mitarbeiter im Vertrieb besuchten unaufgefordert
Ortspfarrer und baten sie um empfehlende Unterschriften,
um örtliche Apotheken und Ärzte für Patenschaftsabonne-
ments zu gewinnen. Sie erklärten, für das Pfarramt wären
diese Exemplare umsonst, die dann der Pfarrer zu den
Kranken der Gemeinde mitnehmen könnte. Den Ärzten
bzw. Apothekern wurden vom Pfarrer unterschriebene
Empfehlungen vorgelegt, die den Eindruck erweckten, es
handle sich um eine Aktion des Pfarramtes bzw. von Ange-
hörigen des Pfarramtes. Außerdem sagten sie unzutreffend
die Ausstellung von steuerrechtlich absetzbaren Spenden-
quittungen den Ärzten und Apothekern zu.

Aufgrund vorliegender Beschwerden weist das Bischöfli-
che Ordinariat Rottenburg-Stuttgart darauf hin, daß weder
der Verlag Axel B. Trunkel noch die Christliche Printmedien
Vertriebs-GmbH der Diözese Rottenburg-Stuttgart in irgend-
einer Weise zugeordnet sind.

Wir machen darauf aufmerksam, daß Unterstützung bei
der Werbung für Zeitschriften nur für den Vertrieb des Bis-
tumsblattes „Konradsblatt“ gewährt werden darf.

Priestere exerzitionen

Ignatianische Einzelexerzitionen

Termin: 20. bis 25. Mai 1991
Ort: Haus Hochfelden, 7591 Sasbach
Leitung: Pfarrer Franz Schmidbauer, Straubing,
P. Dr. Gerhard Valerius SCJ, Freiburg

Termin: 25. Juli bis 3. August 1991
Ort: Waldkirch i. Br.
Leitung: Pfarrer Hermann-Josef Kreutler, Freiburg,
Maria Pollety, Freiburg
Sr. Christel Winkler, Aachen

Termin: 17. bis 26. August 1991
Ort: Lauda-Messelhausen
Leitung: Spiritual Ludwig Hönlinger, Freiburg

Termin: 17. bis 23. November 1991
(mit Gemeinschaftselementen)
Ort: Haus Hochfelden, 7591 Sasbach
Leitung: Pfarrer Hermann-Josef Kreutler, Freiburg
Maria Pollety, Freiburg

Anmeldungen für alle Kurse an:
Erzbischöfliches Seelsorgeamt,
GCL-Referat / Exerzitionen,
Okenstraße 15, 7800 Freiburg,
Telefon: (0761) 51 44-145

Termin: 21. bis 26. April 1991
Ort: Geistliches Zentrum Sasbach
Leitung: Pfarrer Konrad Irslinger, Freiburg

Anmeldungen an: Geistliches Zentrum Sasbach,
Am Kaltenbächel 4, 7591 Sasbach,
Telefon: (07841) 3025

Einführungsexerzitionen in die Spiritualität von Charles de Foucauld (für Priester, Diakone und Theologiestudenten)

Termin: 20. bis 24. Mai 1991
Ort: Benediktinerabtei Münsterschwarzach,
8711 Münsterschwarzach/Main

Anmeldungen an: Pfarrer Josef Jansen,
Lützerather Straße 11,
5140 Erkelenz-Immerath,
Telefon: (02164) 49849

Vortragsexerzitionen

Geistliches Zentrum Sasbach

Termin: 20. bis 24. Mai 1991
Thema: Meinen Glauben erneuern
Leitung: Rektor Dr. Willi Schäffer, Sasbach

Termin: 3. bis 7. Juni 1991
Thema: Aus der Grundbotschaft der Bibel leben
Leitung: Professor Dr. Alfons Deissler, Freiburg

Termin: 17. bis 21. Juni 1991
Thema: Mein Traum von meiner Kirche
Leitung: Frère Klaus, Taizé

Anmeldungen für alle Kurse an:
Geistliches Zentrum Sasbach
Am Kaltenbächel 4, 7591 Sasbach,
Telefon: (07841) 3025

Sanatorium Stahlbad Bad Imnau

Termin: 24. bis 29. November 1991
Leitung und Thema:
Prof. Dr. Alfons Deissler, Freiburg, angefragt.

Anmeldungen an:
Sanatorium Stahlbad,
7452 Haigerloch-Bad Imnau
Telefon: (07474) 6990

Erzabtei St. Martin Beuron

Termine: 22. bis 26. April 1991
17. bis 21. Juni 1991
2. bis 6. September 1991
14. bis 18. Oktober 1991
11. bis 15. November 1991
Thema: Glück und Grenzen des Menschen.
Zum Buch Kohelet.
Leitung: P. Dr. Albert Schmidt OSB, Beuron

Anmeldungen für alle Kurse an:
Erzabtei St. Martin, Gastpater,
7792 Beuron, Telefon: (07466) 17-158

Haus Hochfelden Obersasbach

Termin: 30. September bis 3. Oktober 1991
Thema: Wir aber wollen beim Gebet und beim Dienst
am Wort bleiben (Apg 6,4)
Leitung: Rektor Dr. Bernhard Kraus,
Haus Lindenberg

Anmeldungen an: Exerzitenhaus Haus Hochfelden,
7591 Obersasbach-Erlenbad,
Telefon: (07841) 3031

Benediktinerabtei Maria Laach

Termine: 4. bis 8. März 1991
8. bis 12. April 1991
3. bis 7. Juni 1991
23. bis 27. September 1991
7. bis 11. Oktober 1991
11. bis 15. November 1991
Thema: Öffne mir die Augen für das Wunderbare
an Deiner Weisung (Ps 119,18)
Leitung: P. Petrus Nowack

Anmeldungen für alle Kurse an:
Gastpater der Abtei,
5471 Maria Laach, Telefon: (02652) 590

Bischöfliches Priesterhaus St. Thomas

Termin: 16. bis 22. Juni 1991
Thema: Wir sammeln uns; die Zeichen der Zeit mit
unserer Gemeinde deuten.
Leitung: Pfarrer Hubert Köllen, Puhlheim-Sinthern
Termin: 17. bis 23. November 1991
Thema: Was uns trägt – wovon wir Christen und
Priester leben!
Leitung: Pfarrer Klaus Claßen, Aachen

Anmeldungen für beide Kurse an:
Bischöfliches Priesterhaus,
5524 St. Thomas, Telefon: (06563) 2031

Benediktinerabtei Grüssau

- Termine: 28. Januar bis 1. Februar 1991
11. bis 15. November 1991
- Thema: Seht, ich stehe vor der Tür und klopfe an
(Offb 3,20)
- Leitung: P. Odo Kiefer OSB
- Anmeldungen für beide Kurse an:
Benediktinerabtei Grüssau, Postfach 160,
7107 Bad Wimpfen, Telefon: (07063) 7075

Priesterhaus Berg Moriah

- Termine: 17. bis 22. Februar 1991
3. bis 8. November 1991
- Thema: Werft eure Zuversicht nicht weg ...
Was ihr braucht, ist Ausdauer ... (Hebr 10,35f.)
(Der Priester heute und morgen zwischen
Resignation und neuem Aufbruch)
- Leiter: Pfarrer Otto Maurer, Ammerfeld
- Termin: 27. bis 31. Oktober 1991
- Thema: Wir sind die Kirche:
Hoffnung statt Resignation
- Leitung: P. Rudolf Ammann, Schönstatt
- Anmeldungen für alle drei Kurse an:
Priesterhaus Berg Moriah,
5411 Simmern, Telefon: (02620) 8092

Benediktinerabtei Plankstetten, Berching

- Termin: 20. bis 24. Mai 1991 (Pfingstwoche)
- Thema: Dein Wort schenkt Leben
- Leitung: P. Joseph Kärtner OSB, Priesterseelsorger
der Diözese Eichstätt
- Termin: 18. bis 22. November 1991
- Thema: Mit Banden der Liebe will ich sie ziehen
- Leitung: P. Joseph Kärtner OSB
- Anmeldungen an: Benediktinerabtei Plankstetten.
Haus St. Gregor, 8434 Berching 1,
Telefon: (08462) 1308

Exerzitienhaus St. Josef Hofheim/Taunus

- Termin: 4. bis 8. Februar 1991
- Thema: Der Priester als Motor der gemeinsamen
Sendung in einer missionarischen Kirche
- Leitung: Weihbischof Ernst Gutting, Speyer
- Termin: 15. bis 19. April 1991
- Thema: Was bin ich – Herr oder Sklave meines
Terminkalenders?
- Leitung: P. Simon Nuß OFM, Hofheim,
P. Helmut Schlegel OFM, Hofheim
- Termin: 23. bis 26. September 1991
- Thema: Er, der auf dem Thron saß, sprach:
Neu mache ich alles (Offb 21,5)
(Exerzitien für Priester im Ruhestand)
- Leitung: P. Dr. Siegfried Klöckner OFM, BS-Salmünster

- Termin: 25. bis 30. November 1991
- Thema: Mit den Beinen auf der Erde – mit dem
Herzen im Himmel (Meditationsexerzitien)
- Leitung: Sr. Ruth Walker OSF, Menzingen/Schweiz,
P. Helmut Schlegel OFM, Hofheim

Anmeldungen für alle Kurse an:
Exerzitienhaus St. Josef,
Postfach 1203, Kreuzweg 23,
6238 Hofheim (Taunus),
Telefon: (06192) 7050

Herz-Jesu-Kloster, Neustadt/Weinstraße

- Termin: 15. bis 19. April 1991
- Thema: Gott begegnet im Aufbruch
- Leitung: Bruder Godehard Wolpers (Canisianer)
- Termin: 18. bis 22. November 1991
- Thema: Christsein ein Weg – ein lebenslanger Aufbruch
- Leitung: P. Johannes Kalmer SCJ
- Anmeldungen für beide Kurse an:
Herz-Jesu-Kloster,
Postfach 100562, Waldstraße 145,
6730 Neustadt/Weinstraße,
Telefon: (06621) 8906-0

Collegium Canisianum Innsbruck

- Termin: 14. bis 20. Juli 1991
- Thema: Der geistliche Weg des hl. Ignatius als Hilfe
für unseren Glaubensweg
- Leitung: P. Werner Holter SJ, Ludwigshafen
- Anmeldungen an: Pater Minister, Canisianum,
Tschurtschenthalerstraße 7,
A-6020 Innsbruck,
Telefon: (0043 512) 59463-0

Exerzitien für Priester und pastorale Mitarbeiter

- Termin: 17. bis 22. November 1991
- Ort: Bildungshaus St. Luzen, Hechingen
- Thema: Geistliche Schriftauslegung
- Leitung: P. Dr. Josef Sudbrack SJ, München/Innsbruck
- Anmeldungen an: Bildungshaus St. Luzen,
Klostersteige 6, 7450 Hechingen,
Telefon: (07471) 5074, oder
Regionalbüro Hohenzollern/Meißkirch,
Pfarrhaus, 7484 Veringenstadt 2,
Telefon: (07577) 426

Wohnung für einen Ruhestandsgeistlichen

Gegenüber der Dreifaltigkeitskirche in der Hildastr. 25 in
Offenburg wird eine 4-Zimmer-Wohnung frei für einen Prie-
ster im Ruhestand, der bereit ist, in der Pfarrei mitzuhelfen.
Interessenten – auch für einen evtl. späteren Termin – wen-
den sich bitte an Dekan Peter Schnappinger, Friedrichstr. 23 a,
7600 Offenburg, Telefon (0781) 37818.

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg

Nr. 2 · 17. Januar 1991
M 1302 B

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 7800 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (0761) 2188-1.
Verlag: Druckerei Rebholz GmbH, 7800 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (0761) 26494.
Bezugspreis jährlich 60,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 35 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf
„umweltfreundlich 100 % chlorfrei gebleicht  Papier“

Bei Adreßfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 2 · 17. Januar 1991

Personalmeldungen

Ernennungen

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 17. Dezember 1990

Dekan *Werner Bier*, Ettlingen,
Dekan *Bernward Ringelhann*, Immendingen,
Pfarrer *Eugen Bellert*, Gutach,
Pfarrer *Karl Benz*, Bad Schönborn-Langenbrücken,
Pfarrer *Franz X. Bürkle*, Mahlberg,
Pfarrer *Franz J. Ehrath*, Freiburg,
Pfarrer *Adolf B. Jardot*, Ladenburg,
Pfarrer *Karl O. Jung*, Öhningen,
Pfarrer *Rudi Kistner*, Baden-Baden,
Pfarrer *Gebhard Reichert*, Singen,
Pfarrer *Wolfgang Schaft*, Madrid,
Pfarrer *Johannes Zlotos*, Kraichtal-Landshausen,
zum *Geistlichen Rat ad honorem* ernannt.

Zurruhesetzungen

Der Herr Erzbischof hat zum 15. April 1991

- den Verzicht von Herrn Pfarrer *Oskar Baumann* auf die Pfarrei *St. Laurentius Hügelshausen*, Dekanat Baden-Baden,
 - den Verzicht von Herrn Pfarrer *Eduard Noe* auf die Pfarrei *St. Juliana Malsch b. W.*, Dekanat Wiesloch,
 - den Verzicht von Herrn Pfarrer *Josef Kovacs* auf die Pfarrei *Mariä Himmelfahrt Bingen*, Dekanat Sigmaringen,
- angenommen und ihrer Bitte um Zurruhesetzung zum gleichen Termin entsprochen.

Der Herr Erzbischof hat den Verzicht von Herrn Pfarrer Geistl. Rat *Adolf Bernhard Jardot* auf die Pfarrei *St. Gallus Ladenburg*, Dekanat Weinheim, zum 30. Juni 1991 angenommen und seiner Bitte um Zurruhesetzung zum gleichen Termin entsprochen.

Besetzung einer Pfarrei

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 19. Dezember 1990 die Pfarrei *St. Nikolaus Neulußheim*, Dekanat Wiesloch, Anstaltspfarrer *Erich Michael Hucht*, Adelsheim, verliehen.

Pastoration einer Pfarrei

Unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben wurde Pfarrer *Franz Hillig*, Bötzingen, mit Wirkung vom 15. Januar 1991 zum Pfarradministrator der Pfarrei *St. Stephan Gottenheim*, Dekanat Breisach-Endingen, bestellt.

Versetzungen

- 9. Januar: Pfarradministrator *Drago Curic*, Schriesheim, in gleicher Eigenschaft zur Vertretung nach Edingen-Neckarhausen, St. Andreas, Dekanat Weinheim
- 15. Januar: Pfarradministrator *P. Anton Egerer SAC*, Edingen-Neckarhausen, als *Altenseelsorger* an das Caritas-Altenzentrum Sancta Maria in Plankstadt

Ausschreibung von Pfarreien

(s. Amtsblatt 1975, Nr. 134)

Bingen, Mariä Himmelfahrt, Dekanat Sigmaringen
Ladenburg, St. Gallus, Dekanat Weinheim

Malsch b. W., St. Juliana, Dekanat Wiesloch, mit späterer Pastoration einer Nachbargemeinde

Bewerbungsfrist: 6. Februar 1991

Im Herrn ist verschieden

29. Dez. 1990: Pfarrer i. R. *Franz Ulrich*, Singen, † in Singen